Altes TSV-Heim muss für Neubau weichen

Am Sportpark tut sich was: Freiwillige räumten Holzhütte aus — Baustart für 850 000 Euro Projekt im Frühjahr

HÖCHSTADT - Die Abrissbirne ist zwar noch nicht da, aber es tut sich jetzt etwas am neuen TSV-Gelände am Sportpark: Das alte Vereinsheim wurde ausgeräumt, denn es wird bald abgerissen, um so Platz für den rund 850 000 Euro teuren Neubau zu schaffen.

Alles muss raus: Zahlreiche Helfer und Mitglieder des TSV-Höchstadt räumten das alte Vereinsheim jetzt aus, denn es wird demnächst abgerissen. Im Frühjahr soll dann der Bau des neuen Vereinshauses starten.

© Karl-Heinz Panzer

Zahlreiche Helfer aus den Reihen des Höchstadter Traditionssportvereins packten am Samstag zusammen mit Vereinschef Werner Sossna und Finanzchef Axel Geier an, um das vor rund 15 Jahren gezimmerte Vereinsheim auszuräumen. Das Gebäude soll in den nächsten Tagen verschwinden, um Platz für ein neues Vereinsheim zu machen. Der schlichte Holzbau, dem man ansieht, dass er schon seit Jahren nicht mehr genutzt wird, war von vornherein nur als Übergangslösung gedacht.

600 Quadratmeter Nutzfläche

Im kommenden Frühjahr soll es dann losgehen mit dem Neubau, dessen Pläne der mit dem Verein eng verbundene Architekt Fritz Wiesneth gezeichnet hat. Es wird kein Prestigebau werden, mit rund 600 Quadratmeter Nutzfläche halten sich die Ausmaße im Rahmen. Neben den Sanitär- und Umzugsräumen gönnt man sich eine Kleinsporthalle, eine Sauna und etwas Platz für Wellness-Therapie.

In dem eingeschossigen Gebäude, das ein nur ganz leicht geneigtes Dach erhalten wird, sollen auch die rund 70 Aktiven der Herzsportgruppe unterkommen, die

unterstützt vom Kreiskrankenhaus mit Bewegungstherapie Herz und Kreislauf stärken. Auf rund 850 000 Euro beziffert Fritz Wiesneth die Baukosten.

Im Herbst 2016 will der TSV ins neue Domizil ziehen und dann auch den Spielbetrieb der Fußballmannschaften auf das Gelände nordöstlich vom Freibad verlegen. Bis dahin kicken die TSV-Mannschaften weiterhin auf ihrem alten Platz an der Ziegelhütte.

Monate vor dem Baubeginn entschlossen sich die Vereinsbosse, schon einmal symbolisch den Spaten anzusetzen. Es soll damit ein Zeichen gesetzt werden, das es – nach einigen Verzögerungen – nun endlich vorangeht am neuen TSV-Gelände, sagt Werner Sossna. Nebst TSV-Funktionären nahmen auch Architekt Fritz Wiesneth, Höchstadts Bürgermeister Gerald Brehm, die Dritte Bürgermeisterin Irene Häusler sowie Jörn Albers von der Kreissparkasse den Spaten in die Hand.